

der Feinde wird in uns wachgerufen; klingen die Erinnerungen an den
Auszug sagt nichts anders, als daß sich die Israeliten nicht zu Egypten,
zum Eifer Gott zu werden; da ist von keiner Rache die Rede, da läßt das selbst unser Herz
und Auge an dem Untergang der Feinde nicht werden, da werden wir unmittelbar
an die göttliche Allmacht, an die göttliche Wohlthat der Freiheit erinnert.
Wir sind frei und fest und unerschütterlich standhaft und glau-
ben zu sein, selbst die göttlichen Allmacht gedenken, die seine Feinde nicht
einmal triumphieren läßt.
funde Hand Gottes das Rachegefühl im Herzen nicht erweckt, so ist es fürwahr nicht seine
religiöse Pflicht, seinen Sinn auf Rache zu lenken.
die Erinnerung an die Freiheit, an deine eigene glückliche Lage überspringen und nicht mit
voller Andacht im Herzen dir erweckt hat, da ist es deine religiöse Pflicht, den Abschied
so oft zu wiederholen, bis das Gefühl des Dankes und der begründeten Freude in deinem Herzen
sich nicht regt. Mit diesen Worten: Richte deinen Sinn nicht auf deine glückliche Lage, danke
Gott, das du nun frei geworden, doch kümmerst dich um den Untergang der Feinde nicht, laß
die Rache Gottes sein. — Israel hat nach dem glücklichen Durchzug voller Freude am
Mareerufer ein Lied dem Ewigen angestimmt, aber dieses Lied war kein Dankeslied, kein
Lobgesang, sondern ein Siegeslied, dessen jeder Satz Rache athmet und Freude über den
Untergang seiner Feinde; Israel hat mit diesem Lied nicht die eigene Freiheit, sondern
die Vernichtung der Feinde besungen; Israel war von der Freiheit nicht gar entückt,
hätte sehr leicht ein schweres Schicksal oder Weh ainstossen können, wenn es mit seine sich über-
rosse unbändige Freude an dem Sturz der Feinde gehabt hätte. Darum klagte Israel nicht
als Barak es ziehen liess dann die Rache liess es des eigenen Leides vergessen. —
Nur ist dies kein allgemeines menschliches Zeug, das wir nicht Sinn für die Freude über
die Leiden anderer Menschen haben, als für die Anerkennung unserer eigenen Glückseligkeit.
Israel hat die Freiheit nicht würdigen können, und hätte sich bitter beklagt,
wenn die süße Rachelust, die Freude an dem Untergang der Feinde des eigenen Leides
nicht vergessen lassen hätte. Nur kann der Mensch überhaupt seine Lage genug
würdigen? Sossen wir kein Klagen über Oh Weh aus, wenn gerade sein süßes Rache-
gefühl unsern Sinn nicht festhält? Da da ist der Mensch mit sich zufrieden,
wenn er andere in die Wellen des Meeres untergehen sieht. Doch laß die Rache
Gottes Sache sein, habe ein weises Herz, ein offenes Auge für die Würdigung
deiner eigenen Lage, auf das die stetige Lohnsprache der Siegeslust zwangswei-
Mein Kampf ist und mein Saug ist Gott, nicht darum weil Er die schadenhafte Macht
über die Feinde walden läßt, sondern darum weil Er mit Gehilfen
hat, dann wird unser selbige Sinn im festen Glauben wehren, dann wird
Israel der auserwählten Fahrzeugträger des wahren göttlichen Glaubens sein.

Arult.

NYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

Recept Nr 41/II 1894

0.2.1.0

Ver 13/132